

Milano City Marathon

4. Dicembre 2005

Am Nachmittag des 2. Dezember starteten wir mit einem Kleinbus Richtung Mailand. 4 Läufer und 4 Betreuer fieberten dem Laufhöhepunkt des Jahres 2005 entgegen.

In Mailand wurden wir von ca. 20 cm Neuschnee empfangen! Die Stadtverwaltung kämpfte mit untauglichen Mitteln (einige Säcke Streusalz im Müllwagen, gestreut wurde händisch) gegen die überraschend gekommen Schneemassen an.

Am Samstag stimmten wir uns mit der Startnummernabholung, Stadtbesichtigung und ausführlichem Pasta essen auf den Marathon ein. Mein Zimmerkollege „Kliko“ war von der unprofessionellen Marathonvorbereitung von Karl und Max schockiert, da sie zur Pasta noch „einige“ Viertel Rotwein tranken. (Angeblich wegen der „freien Radikalen“ ???)

Bei der Anreise zum Start war die Stimmung der Läufer bestens. Es herrschten noch



Erich Klikowitsch, Karl Rötzer, Markus Rabenlehner, Anton Rötzer

Beim Start waren immer noch keine Plusgrade, aber die erfahrenen Läufer wie Max und Karl starteten in kurzen Hosen und kurzärmeligen Laufshirts. Ich, als Marathonneuling, friere trotz langer Hose bereits vor dem Start und vereinbarte daher mit den Betreuern, dass sie meine Haube und Handschuhe mitnehmen sollten.

Ich hatte mir vorgenommen, einen km-Schnitt von 5 Minuten zu laufen, aber bei meinem ersten Marathon war mir nicht bewusst was mich auf den 42,2 km erwarten wird. Eines war sicher, auf Grund der tiefen Temperaturen fror ich vom Start weg und es wurde mir auch beim Laufen nicht so richtig warm. Meine Hoffnung, bei km 10 stehen meine Betreuer und die haben meine Handschuhe und Haube. Wie vereinbart laufe ich an der rechten Straßenseite damit ich sie nicht übersehe und wirklich, knapp nach km 10 sehe ich sie schon, sie feuern mich lautstark an und ich rufe von Weitem: „meine Handschuhe!!“ Wie ich vorbeilaufe halten

Minustemperaturen daher waren wir angezogen als wenn wir zum Schifahren aufbrechen würden.

Mit den Betreuern (Leopold Hofmann, Marc Andre Cardinaux, Eva Rabenlehner, Christopher Schöpf) wurden noch die persönlichen Verpflegungsstellen besprochen, bei km 10 und ca. km 35 werden sie sich platzieren.



sie mir ein Getränk entgegen und auf meine Frage „wo sind die Handschuhe?“, bekomme ich nur die Antwort „**im Rucksack**“. Zum Glück habe ich ein langärmeliges Laufshirt an und kann mir dieses einigermaßen über die Hände ziehen, aber ich friere weiter. Das einzige das mich „geistig“ erwärmen kann ist die Tatsache, dass ich bis zum Halbmarathon ca. um 6 Minuten schneller bin als ich es mir vorgenommen habe. Knapp nach km 31 laufe ich auf „Kliko“ auf und versuche ihn zu motivieren, dass er mit mir bis ins Ziel mitläuft. Er kann mir keine Antwort geben und ein Blick genügt mir, „**der Mann mit dem Hammer**“ hat ihn voll erwischt. Bei km 35 stehen wieder die Betreuer, ich verlange wieder meine Handschuhe, sie haben sie wieder im Rucksack verpackt und geben mir zur Antwort „**jetzt brauchstas a nimma**“ also friere ich auch noch die letzten 7 km. Die Kälte begleitet mich bis ins Ziel beim Mailänder Dom. Dann habe ich es geschafft, mein erster Marathon !

„Max“ Markus Rabenlehner belegte den 77. Gesamtrang und war mit 2:43:36 der schnellste österreichische Teilnehmer des Mailand Marathons 2005.

Markus Rabenlehner: 2:43:36 h

Karl Rötzer 3:19:08 h

Anton Rötzer 3:24.03 h

Erich Klikowitsch 3:30:35 h

A.R.